Rede des Bürgermeisters zum Haushaltsplanentwurf 2020

- Es gilt das gesprochene Wort -

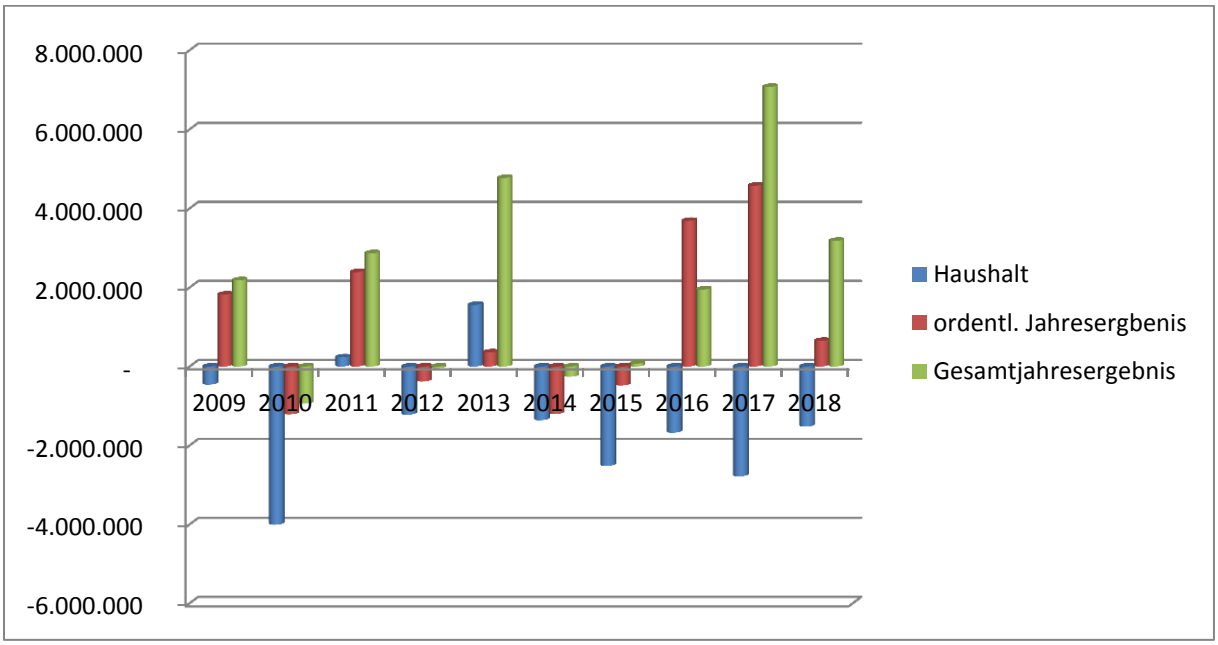
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

im Gegensatz zu den Vorjahren haben wir in diesem Jahr die Haushaltseinbringungsrede anders aufgebaut. Anstatt Sie mit Zahlen zu überhäufen, möchte ich dieses Mal den Fokus verstärkt auf strategische Schwerpunkte legen. Natürlich werde ich aber auch einige Zahlen vorstellen und erläutern. Das mächtige Zahlenwerk des Haushaltsplans dient schließlich als Grundlage dieser Schwerpunkte. Obwohl wir uns immer mit denselben Fragen beschäftigen müssen, stellt die Aufstellung des kommunalen Haushaltes jedes Jahr eine besondere Herausforderung für alle Beteiligen dar. Das haben die Beratungen für das kommende Jahr 2020 einmal mehr deutlich aufgezeigt.

In welcher Höhe haben sich die vielen Pflichtausgaben entwickelt?
Wie können wir diese vielen Pflichtaufgaben weiter erfüllen?
Welche besonderen Aufgaben kommen hinzu?
Wie entwickeln sich die Einnahmen?
Wo gibt es Stellschrauben, an denen wir drehen können?
Welche Investitionen wollen und welche Investitionen müssen wir tätigen?

All das sind Fragen, die wir prüfen müssen und berücksichtigen müssen, wenn wir den Haushalt planen. Klar sollte dabei sein, dass es Dinge gibt, die nicht immer ganz genau planbar sind.
Insbesondere der größte Posten auf der Einnahmenseite, die Gewerbesteuer ist seitens der Stadt nur bedingt beeinflussbar. Mit Hochdruck arbeiten wir hier Hand in Hand mit der Politik und Wirtschaftsförderung an einem Anstieg. Jährliche Schwankungen sind allerdings kaum vorhersehbar und daher wenig beeinflussbar. Dennoch: Die Verwaltung muss und will auch in diesem Jahr eine möglichst realistische Prognose für das kommende Jahr vorlegen.

Beginnen möchte ich heute mit einer Übersicht und dem Vergleich der Haushaltsansätze und der Jahresergebnisse der vergangenen zehn Jahre.



Die Jahresabschlüsse finden leider immer kaum Beachtung.
Das ist schade. Es ist nämlich ziemlich offensichtlich, dass das Gesamtjahresergebnis jeweils deutlich positiver ausfällt als es die Planung prognostizierte.
Dass die Jahresergebnisse von den Planzahlen abweichen und in der Regel besser ausfallen, liegt in der Natur der Sache. Z.B. Konjunkturbedingt überdurchschnittliche Steuereinnahmen, wie wir sie zum Teil in den vergangenen Jahren hatten, sind nicht zuverlässig vorauszusehen.
Es wäre aber fahrlässig, den Haushalt darauf zu planen. Auch dürfen die Ausgaben angesichts steigender Kostenrisiken nicht zu knapp kalkuliert werden, will man nicht Gefahr laufen, dass Projekte während ihrer Ausführung unterfinanziert sind.

Gleichwohl sind wir uns wohl darüber einig, dass die Haushaltsplanung von enormer Bedeutung ist, da sie Spiel- und Handlungsräume schafft und letztendlich den Entscheidungsträgern vorgibt, wo wie gehandelt werden kann.
Im Folgenden werde ich die größten Investitionen des kommenden Jahres vorstellen – und diese haben es in sich.
Vorweg möchte ich hier jedoch noch eine kurze Randbemerkung abgeben.
Es ist unsere Aufgabe, zum Wohl der gesamten Stadt Bramsche Entscheidungen zu treffen.
Es müssen allerdings erst einmal die Grundlagen geschaffen werden, um handlungsfähig zu sein.
Die Finanzen müssen wir dabei stets im Blick haben.
Meine Damen und Herren, ich freue mich über die vielen Anregungen und Wünsche.
Aber: Ihre Wünsche an die Verwaltung müssen bezahlt werden und auch personell bearbeitet werden.
Je mehr Wünsche, je mehr Projekte von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung bearbeitet werden, desto mehr Geld wird ausgegeben und sollte dementsprechend auch eingenommen werden.
Sie wissen schließlich auch, dass wir als Kommune finanziell nicht auf Rosen gebettet sind.
Für Sonderwünsche außerhalb des unbedingt Erforderlichen und für Kirchturmdenken ist kein Geld vorhanden.
Kommen wir nun zu den größten Investitionsmaßnahmen des kommenden Jahres.

Maßnahme	Plan 2020	F-Plan 2021	Refinanzierung
511021601 - Stadtsanierung	2.468.000	2.774.500	1.645.300/ 1.440.600
111159901 - Ankauf Wohnbaugrundstücke	2.049.500	2.150.000	Durch Verkauf in Folgejahren
365011901 - Neubau St.Martin	1.500.000	4.310.000	Ca. 560.000
Ankauf sonstiger Grundstücke	504.000	0	Mieterträge
Ausbau B.-Plan 145, westl. L78	500.000	0	Ablösebeiträge in Vorjahren
541011801 - Sanierung Nordtangente	100.000	1.800.000	960.000
571021701 – Breitbandausbau	0	700.000	
Summe	7.121.500	11.734.500	
% der gesamten Investitionen	62,58 %	82,46%	

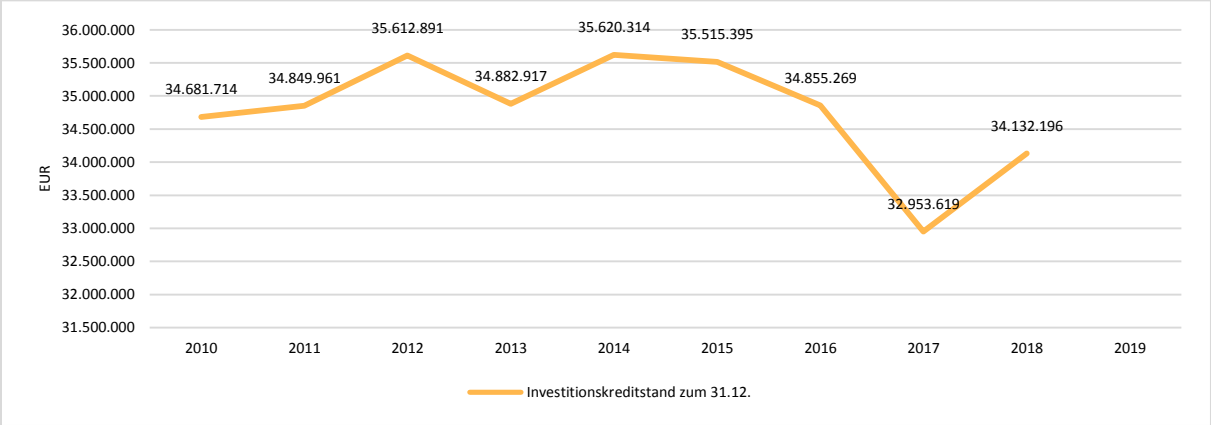
Wenn wir uns die Zahlen genauer anschauen, merken wir: Schon diese wenigen Maßnahmen sind so umfangreich, dass sie einen hohen Anteil der gesamten Investitionsausgaben ausmachen.
Wir sehen aber auch, dass es bei nahezu allen Maßnahmen um die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Stadt geht.

Konkret nämlich um:
Baugrundstücke für die Wohnbebauung
attraktive Stadt- und Wohnbebauung
Stadtsanierung Bahnhofsumfeld
Kita-Neubau
Breitbandausbau
Sanierung der Nordtangente
Gebäudekauf

Maßnahmen, die hier nicht aufgeführt sind, aber dennoch erwähnenswert sind, weil sie uns in den kommenden Jahren begleiten werden, sind zum Beispiel die Kosten für sanierungsbedürftige Straßen (300.000 Euro) sowie Umsetzungen aus dem Verkehrsentwicklungsplan (allein für Radwegebau 100.000 Euro).

Die Investitionen sind hoch, ja.

Aber mit Blick auf die Entwicklung unserer Stadt möchte ich auch klar sagen: Diese Investitionen nicht zu tätigen, hielte ich für einen schweren Fehler.
Eines ist aber auch klar: Irgendwie müssen diese Investitionen auch finanziert werden. Und letztendlich geht diese Finanzierung immer mit einer Neuverschuldung einher.



Auch hier möchte ich allerdings auf die gesamte Entwicklung der vergangenen Jahre hinweisen.
Der tatsächliche Schuldenstand befindet sich nämlich seit Jahren in etwa auf demselben Level.

Nachdem wir jetzt einen Blick auf die künftigen Investitionen geworfen haben, kommen wir nun zu einem Zahlenüberblick über den gesamten Haushalt 2020.

	Ergebnis 2018	Plan 2019	Entwurf 2020
Ergebnishaushalt			
Ordentliche Erträge	49.093.617	50.361.800	51.813.900
Ordentliche Aufwendungen	48.445.383	53.191.400	53.822.300
Außerordentliche Erträge	2.563.714	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	48.758	0	0
Jahresergebnis	3.163.190	-2.829.600	-2.008.400
Finanzhaushalt			
Einz.a.lfd.Verw.-Tätigkeit	43.392.724	47.968.200	49.351.300
Ausz.a.lfd.Verw.-Tätigkeit	42.372.721	48.452.900	48.597.000
Einz. Investitionstätigkeit	5.485.010	4.297.800	4.695.100
Ausz. Investitionstätigkeit	8.334.906	8.251.500	11.120.500
Einz. Finanzierungstätigk.	3.000.000	3.953.700	6.425.400
Ausz. Finanzierungstätigk.	1.837.468	2.148.600	2.418.800
Gesamteinzahlungen	51.877.734	56.219.700	60.471.800
Gesamtauszahlungen	52.545.095	58.853.000	62.136.300

Wie Sie sicherlich sofort erkennen, ist das Jahresergebnis für das kommende Jahr negativ.

Laut Entwurf wird auch der Haushalt 2020 nur durch die Rücklage ausgeglichen werden können.
Hier sind wir sehr gut aufgestellt. Durch den umsichtigen und sparsamen Umgang mit den Finanzmitteln in den vorhergehenden Jahren ist es uns gelungen, den Bestand der Rücklage auszubauen.

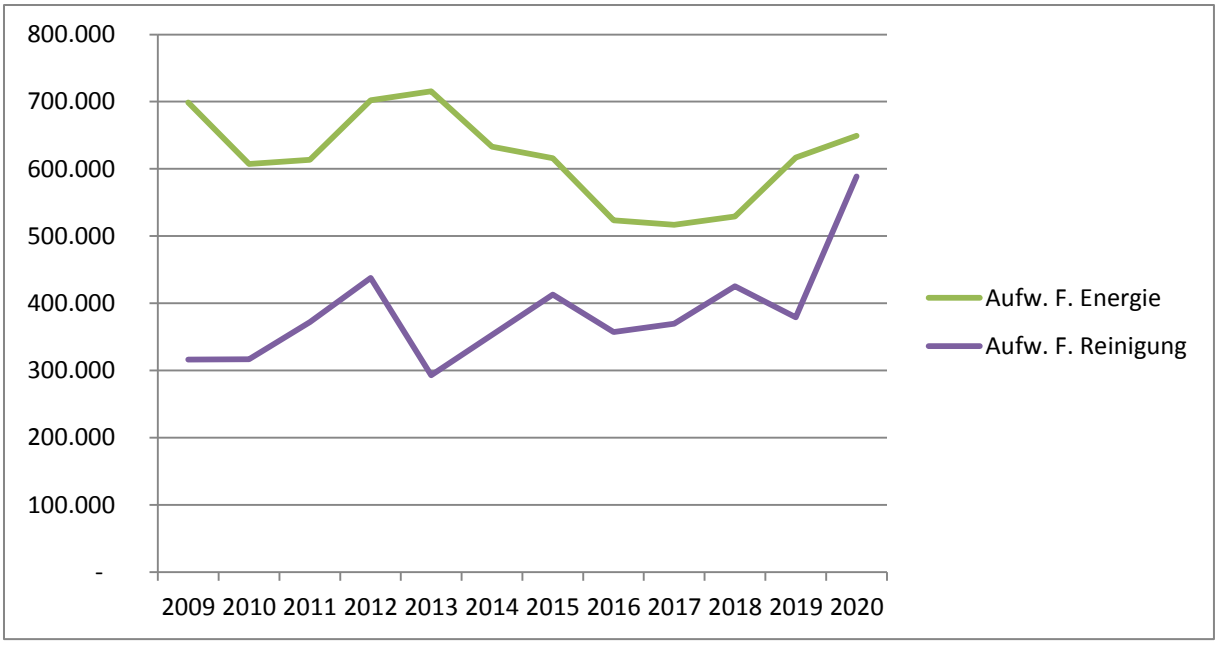
Und mit dem Ergebnis des Jahresabschlusses 2018, das wir in der heutigen Sitzung feststellen werden, wird diese Rücklage noch einmal um rund 3,1 Mio. Euro auf 20,7 Mio. Euro anwachsen.
Ich möchte noch einmal daran erinnern, der Haushaltsausgleich über die Rücklage, ist ein notwendiges und ausdrücklich in der Kommunalverfassung vorgesehenes Instrument, zum Ausgleich schwankender Erträge und Aufwendungen in aufeinander folgenden Haushaltsjahre.

Trotzdem darf ein guter Rücklagenstand aber auch nicht zur Sorglosigkeit bei der Planung von Ausgaben verleiten.

Ein Haushaltssicherungskonzept ist also nicht erforderlich.

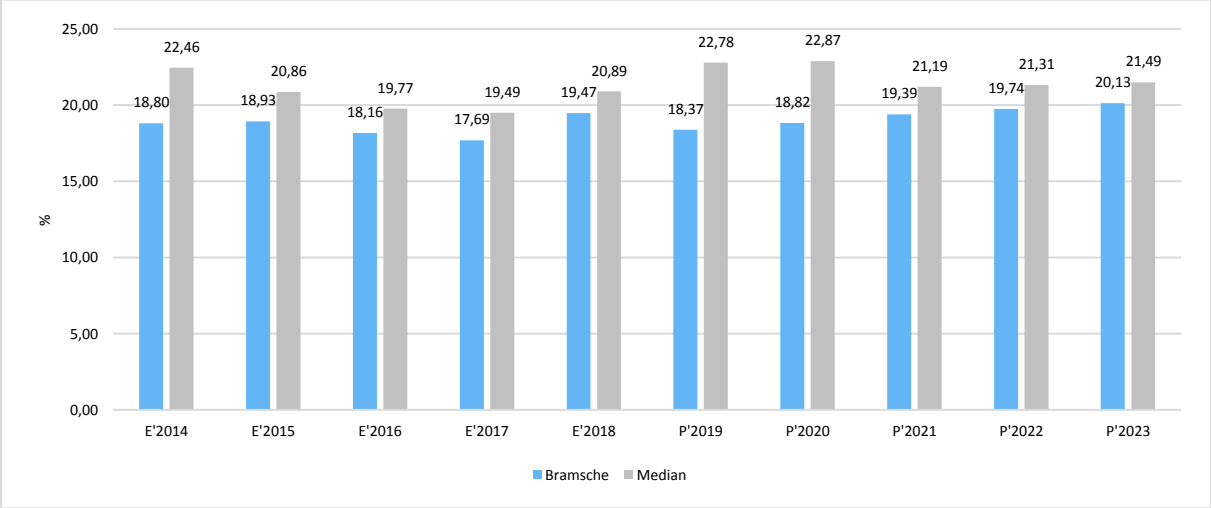
Nichtsdestotrotz muss auch 2020 ein großer Teil der geplanten Investitionen erneut mittels Kreditaufnahmen finanziert werden.
Der Entwurf sieht eine Netto-Neuverschuldung in Höhe von circa vier Millionen Euro vor.

Vom großen Ganzen gehen wir nun ins Detail. Wir werfen nun einen genaueren Blick auf die Aufwendungen für Bewirtschaftung.



Wie Sie sehen, sind diese Aufwendungen im Jahr 2020 steigend.
Dies hängt in erster Linie mit den Mehrkosten für Gebäudereinigung zusammen.
Wie Sie alle wissen, hat die bisherige Firma ihren Vertrag mit uns gekündigt, sodass wir die Reinigung neuausschreiben mussten.

Allerdings haben wir uns nicht nur einen neuen Vertragspartner gesucht, sondern gleichzeitig die Reinigungsintervalle erhöht, um die Qualität der Reinigung und die Arbeitsbedingungen für die Reinigungskräfte zu verbessern.
Ebenso sind die Aufwendungen für die Pflege der Grünanlagen gestiegen.
Dadurch entstehen logischerweise Mehrkosten!
Ein weiterer immer wieder gern diskutierter Punkt der Aufwendungen sind die Personalkosten.
Hier stehen wir im Vergleich mit sechs weiteren niedersächsischen Kommunen mit mehr als 25.000 Einwohnern (siehe Median) gut da.



Der Anstieg an Personalaufwendungen ist durch die bereits eingeplante tarifliche Erhöhung zustande gekommen.
Weitere wichtige Aufwendungen möchte ich stichpunktartig kurz nennen
Aufwendungen für Kitas
Turnhallensanierungen

Digitalisierung Schulen / Digitalpakt
Klimamanager? Empfehlen wir dringend!
Hier liegt riesiges Potential für die Stadt!

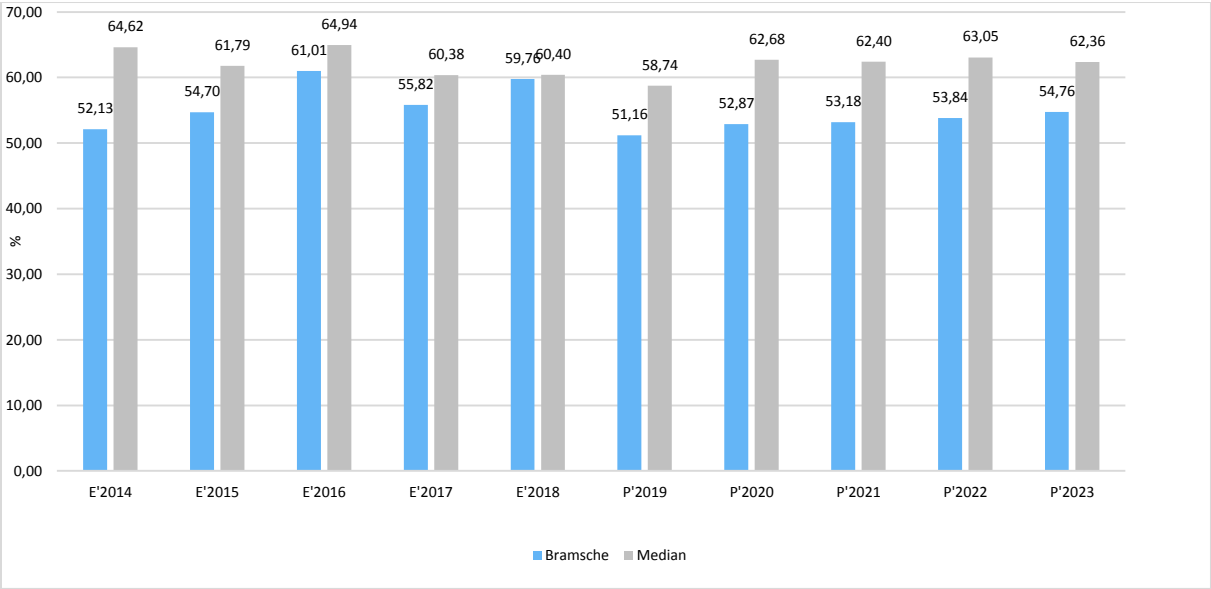
Die Einstellung eines Klimaschutzmanagers sollte für uns oberste Priorität haben.
Die Verwaltung wird dem Rat in der Dezember-Sitzung vorschlagen, in 2020 mit der Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes zu beginnen.

Sowohl die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes, als auch die dafür erforderlichen personellen Ressourcen sind im Entwurf des Haushaltes 2020 berücksichtigt.
Durch ein von der Stadt aufzustellendes Klimaschutzkonzept sind kurz-, mittel- und langfristige Ziele und Maßnahmen zur Verringerung von Treibhausgasemissionen aufzuzeigen.
Und noch ein paar Stichworte für das Aufgabenfeld des Klimamanagers:

Mobilitätsplattform – hier alle Formen verknüpfen, Fuß, Rad, ÖPNV, Car-Sharing,
Stadtgrün, Gebäudesanierung, Abwärmenutzung, Klimaanpassung,. Sind mögliche Aufgaben!
Dies alles sind Aufgaben, die wir nicht mehr so nebenbei miterledigen können.

Wir haben nämlich die Pflicht auch auf lokaler Ebene unseren Beitrag zur Erreichung der Klimaziele zu leisten.

Klimapaket:
Es wird demnächst Förderbeträge von Bund, Land und EU geben.
Allein hier die entsprechenden Anträge rechtzeitig zu stellen, wird eine wichtige Aufgabe sein.
Wo wir gerade bei Einnahmen sind.
Wir werfen nun einen Blick auf die Einnahmen und deren Entwicklung.



Auch hier haben wir wieder den Vergleich zu anderen niedersächsischen Kommunen unserer Größe gezogen.
Es ist deutlich zu erkennen, dass unsere Steuereinnahmen unterdurchschnittlich hoch sind.
Eine hohe Steuerquote spricht für eine größere Unabhängigkeit.
Deshalb muss es unser Ziel sein, die Steuereinnahmen langfristig zu steigern.
Dies könnte unter anderem mittels einer Erhöhung der Hebesätze gelingen.
Aber auch mit einer Steigerung der Messbeträge könnten die Einnahmen erhöht werden.

Das heißt also, dass wir die Wirtschaft weiter auf vielfältige Art und Weise stärken müssen.
Meiner Meinung nach gehören dazu, zum Beispiel die Ausweisung attraktiver Wohn -und Gewerbeflächen und generell die sogenannten weichen Standortfaktoren, wie eine attraktive Infrastruktur mit vielfältigen sozialen, Kulturellen und sportlichen Einrichtungen und Angeboten.
Damit können wir vor allem junge Familien für unsere Stadt gewinnen und so dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

Für unseren Standort spricht, entgegen des demografischen Wandels, eine stabile Einwohnerzahl von circa 31.000 Bürgerinnen und Bürger.

Unsere Anzahl an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist in den vergangenen Jahren sogar kontinuierlich angestiegen.

Mir ist wichtig, dass wir auch mit diesem Haushalt ein deutliches Signal senden!
Und zwar erneut, für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Stadt, auf allen Ebenen!
Das soll es von meiner Seite auch erst einmal gewesen sein.

Ich möchte mich wie immer bei allen Mitarbeitenden der Verwaltung, insbesondere bei Frau Bodensiek, für die Arbeit bedanken.

Mit der Unterstützung von Tobias Gregor hat sie die vielen Zahlen für den Haushaltsentwurf zusammengetragen und anschaulich aufbereitet.

Ich bin überzeugt davon, dass der Haushaltsentwurf uns allen eine gute Arbeitsgrundlage für die bevorstehenden zahlreichen Sitzungen zum Haushalt in den kommenden Wochen sein wird. Ich wünsche uns gemeinsam konstruktive Beratungen und Diskussionen!